

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanista 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Der Erpressungsversuch an Frankreich Mussolini will den Franco-Sieg in Spanien

Das Interesse der Regierungen in Paris und London sowie der politischen Kreise und der Presse gilt weiterhin den Schwierigkeiten, die plötzlich bei den Besprechungen zwischen der französischen und italienischen Regierung durch die Rede Mussolinis in Genua und das weitere italienische Verhalten entstanden sind.

Mussolini hat mit aller Schärfe das spanische Problem in den Mittelpunkt der französisch-italienischen Verhandlungen gerückt. Mussolini strebt jetzt ganz offen an, beunruhigt durch den unvorhergesehenen weiteren Widerstand der spanischen Republikaner, daß der Bürgerkrieg zugunsten der Nationalisten endet, damit Italien seine Aktionsfreiheit in Europa wiederfindet. Wenn der Krieg in Spanien sich noch lange Monate hinziehen sollte, könnte das faschistische Italien, da es seine Einstellung im spanischen Konflikt mit so viel Nachdruck ergriffen hat, dazu veranlaßt werden, neuen Opfern für eine Sache zuzustimmen, aus der es eine Prestigefrage für sich machen wollte, während der englisch-italienische Vertrag, dem Rom eine kapitale Bedeutung zumißt, ein toter Buchstabe bleiben würde, da sein Inkrafttreten von der Zurückziehung der fremden Kämpfer in Spanien, also auch der Italiener, abhängig gemacht wurde.

Die englische Regierung ist ihrerseits bestrebt, es zu einer neuen Intervention in Spanien kommen

zu lassen. Daher auch die englische Aktion in Rom zugunsten der französisch-italienischen Besprechungen. Änderungen in der Politik Italiens gegenüber Spanien, die über die englisch-italienische Vereinbarung hinausgehen würden, könnten sich in England, wo das Abkommen stark kritisiert wird, innerpolitisch auswirken.

In Paris sieht man in der Haltung Mussolinis einen Erpressungsversuch bezüglich der Einstellung der französischen maßgebenden Stellen zu Republik-Spanien, der u. a. von Hitler bei seinem Besuch in Rom mitveranlaßt wurde, weil bei der Berliner Regierung eine starke Beunruhigung wegen der Stärkung der englisch-französischen Freundschaftsbande besteht.

London, 20. Mai. Der in London weilende französische Justizminister Paul Renaud besuchte am heutigen Freitag den englischen Außenminister Lord Halifax.

Es verlautet in gutunterrichteten Kreisen, daß die Unterredung der beiden Minister die Schwierigkeiten, die bei den französisch-italienischen Besprechungen entstanden sind, gegolten habe.

London, 20. Mai. Der Vorsitzende des Spanien-Ausschusses Lord Plymouth empfing heute den sowjetrussischen Geschäftsträger Ragan und den italienischen Botschaftsattaché.

Es verlautet, daß die Sitzung des sogenannten Nichteinmischungsausschusses am kommenden Donnerstag stattfinden wird.

Schließung von deutschen Privatschulen in Westpolen

Das Pöjener Schulkuratorium hat die Schließung der deutschen Privatschulen in Herrenhofen (Domonowa) Kreis Schroda, in Rothendorf (Karmine, Kreis Jaroschin) und in Stralkowo (Strzalkowo, Kreis Breschen) zum 30. Juni 1938 angeordnet. Begründet wird diese Maßnahme auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1932 über private Schulen, Lehr- und Erziehungsanstalten damit, daß „das Niveau des Unterrichts und der Erziehung in der Schule im Verlauf der letzten drei Jahre ungenügend war“.

Mitten im laufenden Schuljahr mußten bereits die deutschen Privatschulen in Neutomischel (Nowy Tomysl) und in Ostburg (Wonorze, Kreis Hohenalza) den Unterrichtsbetrieb einstellen.

Die fünf deutschen Privatschulen, die zur Einstellung des Unterrichtsbetriebs gezwungen werden, sind bald nach der Erziehung des polnischen Staates gegründet worden.

Die dem Regime so freundlich eingestellten deutschen Nazis in Westpolen fragen sich jetzt, ob dies die Auswirkungen der deutsch-polnischen Minderheiten-Erklärung vom 5. November 1937 sein sollen. So etwas hätten sie nicht erwartet. Die Nazis sind einfach unbelehrbar!

Kein deutscher Verein in Wilna

Unter obigem Titel berichtet die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg:

Die deutschen Bewohner Wilnas hatten sich bereits vor längerer Zeit an die Staroste mit der Genehmigung zur Bildung eines deutschen Jugendvereins gewandt. Dieser Antrag wurde von der Staroste abgelehnt, ebenso wie ein später eingebrachter Antrag auf Gründung eines deutschen Vereins, in dessen Satzungen ausdrücklich jede politische Betätigung untersagt war. Ein von den Antragstellern bei dem Wojewoden von Wilna eingebrachte Verurteilung hat ebenfalls Ablehnung erfahren mit der Begründung, „daß die öffentliche Sicherheit durch die Bildung eines derartigen Vereins gefährdet werden würde.“

Hierzu bringt die „Deutsche Rundschau“ ein recht merkwürdiges Kommentar. Sie erklärt, daß in Wilna doch „alle anderen Minderheiten“ kulturelle und politische Organisationen besitzen, und auch die politischen Parteien entfalten ein reges Leben, nicht zuletzt die marxistischen Gruppierungen. Also wieder einmal haben es dem nazistischen Blatt die „Marxisten“ und die Juden ange-tan. Die „Deutsche Rundschau“ erklärt jedoch nicht mit einem Wort, welche Absichten und Ziele der „Jugendverein“ bzw. der „Deutsche Verein“ gerade in Wilna zu verfolgen gedachte.

Befriedigung der polnischen Schulanfänger in der Tschechoslowakei

Der Verband der Polen in der Tschechoslowakei hat auf einer großen Vorwahlkundgebung in Karwin die Forderung nach Autonomie für die Polen in der Tschechoslowakei erhoben.

Eine polnische Abordnung aus Teschen hatte in Prag mit Vertretern der Regierung Besprechungen über die Ausführung der von ihr getroffenen Maßnahmen, welche die Belange der polnischen Bevölkerung in der Tschechoslowakei betreffen. Durch Anordnung der Staatsbehörden wurden drei polnische Schulen in drei verschiedenen Orten verstaatlicht. Augenblicklich werden die Formalitäten im Zusammenhang mit der Verstaatlichung weiterer polnischer Schulen erledigt, und außerdem wurden Schritte über die Eröffnung einer neuen polnischen Schule eingeleitet. Der staatliche Schulrat prüft gegenwärtig die Frage der Eröffnung eines neuen polnischen Gymnasiums in Teschen. Bei den Staats- und Landesbehörden wurden in der letzten Zeit 20 Personen polnischer Nationalität als Beamte eingestellt.

Die Gärung in der Sowjetunion

Zahlreiche Verhaftungen von Offizieren in Moskau
Blutige Revolte in der Garnison Witebsk

Dem Londoner „Daily Express“ zufolge hat die GPU am Mittwoch in dem Moskauer Hauptquartier der Armee 5 Generale und 32 weitere Armeeeoffiziere verhaftet. Der Chef der GPU, schreibt das Blatt, sei der Ansicht, daß die Verhafteten die Leiter der Organisation seien, die in den geheimen Rundfunksendungen gedroht hätten, Stalin zu ermorden. Die GPU behauptet, daß sie die Namen der Verhafteten in einem Brief entdeckt habe, den der Kurier eines sowjetrussischen Diplomaten ins Ausland habe schmuggeln wollen.

Nach einer Meldung der Warschauer Presse soll der Kurier des westeuropäischen Departements des Außenkommissariats, der 34jährige Szymon Bertin, auf der Fahrt von Moskau nach Westeuropa auf der Grenzstation Niegoreloje von GPU-Beamten verhaftet worden sein. Als er abgeführt wurde, erschöß er einen GPU-Beamten, wurde aber dann selber beim Fluchtversuch erschossen. Bei diesem erschossenen Kurier soll man viele Offiziere belastendes Material gefunden haben.

Die Londoner Presse berichtet ferner, daß es in der Garnison Witebsk zu einer Revolte gekommen sei. Bei einem Streit zwischen einem Offizier und dem politischen Kommissar hat der Kommissar, der tätlich angegriffen wurde, den Offizier erschossen. Dies führte zur Revolte, gegen die motorisierte Abteilungen der GPU eingesetzt wurden. Es kam zu einer regelrechten Schlacht. Es sollen hierbei über 100 Offiziere und Soldaten getötet bzw. verwundet worden sein. Nach der Niederwerfung der Revolte wurde von einem außerordentlichen Tribunal

gegen zahlreiche Offiziere und Soldaten die Todesstrafe ausgesprochen, die sofort vollzogen wurde.

Zahlreiche Todesurteile wegen Schädlingstätigkeit ausgeprochen

Moskau, 20. Mai. Die „Tschekenskaja Prawda Wostoka“ berichtet, daß das Kriegsgericht in Usbekistan 15 Beamte wegen Schädlingstätigkeit, durch die dem Staat ein Schaden von rund 15 Millionen Rubel zugefügt wurde, zum Tode verurteilte.

Die „Sowietlaja Sibir“ berichtet über einen großen Prozeß in Stalinsk gegen eine Gruppe von Ingenieuren und Arbeitern des Bergbaues, die der Schädlingstätigkeit angeklagt waren. 9 Ingenieure wurden zum Tode verurteilt.

Der aufrethrerische General in Mexiko

Mexiko City, 20. Mai. Staatspräsident Carreras forderte den General Cedillo in San Luis Potosi zur Kapitulation, zur Auflösung der von ihm organisierten, aus Mitgliedern der Agrarpartei bestehenden Privatarmee und zur Auslieferung seiner Waffen auf. Der Präsident bezeichnete Cedillo als ein Opfer der Machenschaften des internationalen Deltapitals und behauptete, daß die Agenten der Delgesellschaften den General zum Verrat getrieben hätten. Die Regierung sei bereit, Cedillo mit Schonung zu behandeln, falls er sich endgültig der Regierung unterwerfe.

Die Regierung hat in der Provinz San Luis Potosi Militär in der Stärke von 10 000 Mann konzentriert, um einem eventuellen Aufstand des Generals Cedillo gewachsen zu sein. Es verlautet, daß General Cedillo sich in die Berge, begleitet von einer Truppe seiner Anhänger, zurückgezogen habe und verborgen halte.

Patriarch Miron Christea in Polen

Der rumänische Ministerpräsident Patriarch Miron Christea ist gestern in Polen zu seiner bereits seit längerer Zeit angekündigten Besuchsreise eingetroffen. Der Patriarch wird sich zwei Tage in Warschau aufhalten. Der Besuch gilt dem griechisch-orthodoxen Patriarchen in Polen als Gegenbesuch, doch wird Patriarch Miron Christea auch mit den polnischen Staatsmännern zusammenkommen.

Der rumänische Patriarch und Ministerpräsident, der in Warschau in Begleitung des Metropoliten Bisarion und des Ministers Broju eintraf, wurde auf dem Bahnhof vom Ministerpräsidenten Skladkowski, Bizeußenminister Szembel und noch einigen hohen Regierungspersonalitäten sowie vom orthodoxen Bischof Sama begrüßt.

Stocholmreise Bed's am 25. Mai

Außenminister Bed wird seine angekündigte Reise nach Stockholm am 25. Mai antreten. Er wird in der schwedischen Hauptstadt bis zum 27. Mai bleiben. Die Stocholmer Reise des polnischen Außenministers ist der Gegenbesuch für den im Herbst des vergangenen Jahres erfolgten Besuch des schwedischen Außenministers in Polen.

Finnische Vorbehalte zu Par. 16

Helsinki, 20. Mai. Die finnische Regierung hat auf Grund eines vom Staatsrat gefassten Beschlusses erklärt, sich für die Zukunft das Recht vorbehalten zu wollen, selbständig zu bestimmen, wie weit sie den Sanktionsverpflichtungen nach Par. 16 des Völkerbündnisstatuts in den einzelnen Fällen Rechnung tragen wird.

150 Nazi in Jugoslawien verhaftet

Belgrad, 20. Mai. Letztes wurden, hauptsächlich in der Provinz Wojwodina, über 150 Deutsche verhaftet, welche beschuldigt werden, extreme Nationalsozialisten zu sein. Ihnen wird zur Last gelegt, daß sie illegale Literatur verteilten und Autonomie-Forderungen ähnl. chden Subtendentschen vertraten.

Wehe den ehemaligen Heimwehren!

In ganz Voralberg hat die NSDAP eine Strafexpedition gegen jene Heimwehrmitglieder unternommen, die an Konflikten mit Nationalsozialisten beteiligt waren. Besondere Abteilungen der SA und SS verhafteten auf Grund von Listen alle früheren Heimwehrmitglieder, die sich für das Schuschnigg-Regime exponierten. In Lustenau, wo annähernd 140 ehemalige Heimatschützer festgenommen wurden, sind jetzt auch die Geschäfte der Verhafteten amtlich geschlossen worden.

Regierungssieg in Südafrika

Aus Kapstadt wird gemeldet: Die bisherigen Ergebnisse der südafrikanischen Parlamentswahlen sind folgende: Einheitspartei 43 Sitze, Dominionspartei 5 Sitze, Arbeiterpartei 4 Sitze. Die Nationalisten haben noch kein Mandat erhalten, aber da die Resultate aus 28 Provinzen noch ausstehen, dürften sie vielleicht einige Sitze erhalten, zumal es sich um ländliche Bezirke handelt.

Schwerer Flugzeugunfall bei Archangelsk

16 Personen im brennenden Flugzeug.

Moskau, 20. Mai. Die Tag-Agentur berichtet: Am 18. Mai verunglückte das Flugzeug „N 212“, das von der Franz-Joseph-Insel zurückkehrte, während des Starts vom Flughafen bei Archangelsk. Einige Minuten nach dem Start setzte ein Motor des Flugzeuges aus und geriet in Brand. Der Pilot versuchte sofort zu landen. Beim Berühren mit dem Erdboden hob sich jedoch das Flugzeug noch einmal auf und stürzte in die Drwina. Das Flugzeug erbrant. An Bord des Flugzeuges befanden sich 16 Personen.

Unter den Opfern des Flugzeugunfalls befinden sich der bekannte Flieger Babuschkin, Ingenieur Zutorowski, der Arzt Kossel und der Mechaniker Gorski. Die anderen Besatzungsmitglieder und Fahrgäste erlitten schwere Verletzungen.

Für die Opfer des Unfalls wird ein Begräbnis auf Staatskosten stattfinden.

Der größte Grundverkauf in England

Aus London wird gemeldet: Der Marquis de Bute hat eben den größten Grundstücksverkauf abgeschlossen, der in der englischen Geschichte jemals getätigt wurde. Er verkaufte seine gesamten Herrschaftsgüter in Mount Holly zum Preise von rund 20 Millionen Pfund Sterling. Zu diesen Gütern gehören die Hälfte der Stadt Cardiff, ein großer Teil der Lagerräume im dortigen Hafen, riesige Großgrundbesitze, ein Teil der Stadt Penarth sowie mehrere Dörfer. In die Transaktion sind nicht weniger als 20 000 Häuser, 1000 Geschäfte, mehrere hundert Gasthäuser, Theater, Kinos und Docks eingeschlossen. Der Marquis von Bute besitzt im übrigen rund 470 000 Morgen Land.

Nach der Schlacht bei Suttschau

Die Chinesen auf dem Rückzug schwer bedrängt

Tsjo, 20. Mai. Japanischerseits wird erklärt, daß im Gebiet von Suttschau 50 chinesische Divisionen in der Stärke von 350 000 Mann von den japanischen Truppen eingekreist seien; darunter auch 10 Divisionen auserlesener Truppen des Marschalls Tschanglatschek, und nur 6 Divisionen konnten sich noch vor dem Fall von Suttschau zurückziehen.

Während der Straßenkämpfe in Suttschau sollen 3000 chinesische Soldaten gefallen sein; auf den Anhöhen um Suttschau herum wurden 4000 Gefangene gemacht.

Von japanischer Seite wird berichtet, daß die japanischen Truppen die sich zurückziehenden Chinesen energisch verfolgen. Sie hätten diesen den Rückzug durch die Einnahme der Stadt Schwanlau verlegt. Die Chinesen, die sich südwestlich im Rückzug befanden, verlegten ihren Rückzug nach Südost in ein Gebiet, das viele Seen aufweist.

Die japanische Presseagentur Domei meldet, daß die Japaner den eiligen Rückzug der chinesischen Abteilungen von Suttschau zu einem plötzlichen Angriff in dem Abschnitt beim Großen Kanal zwischen Hargtschwan und Tschertschwan ausgenützt haben. Sie haben die Eisenbahnstrecke Tientsin—Pula überstritten und einen Teil dieser Strecke unter ihre Kontrolle bekommen.

Kodzer Tageschronik

Aktionen in den Betrieben

Einigung mit den Meistern bei Haebler.

Nach dem langen Sitstreik in der Spinnerei von Haebler, Dombrowska 23, entstand, wie berichtet, ein Konflikt mit den Meistern, da die Firma einen Teil entlassen, die anderen hingegen als körperliche Arbeiter verschern wollte. Die Meister wandten sich an ihren Verband mit der Bitte um Hilfe, der in dieser Angelegenheit mit der Fabrikleitung verhandelte. Es wurde eine Einigung auf der Grundlage erzielt, daß ein Teil der Meister entlassen wird, diese aber nach Erschöpfung ihres Unterstützungsrechts wieder angestellt werden. Die Versicherung der Meister erfolgt weiter als Kopparbeiter.

Berammlung der Meister der Wima.

Auch mit den Meistern der Widzemer Manufaktur besteht bekanntlich ein Konflikt wegen der Gehälter und des Zuschlages für die erzielte Produktion. In Sachen der Gehälter ist bereits eine Einigung erzielt worden. Die Frage des Produktionszuschlages ist noch immer strittig. In dieser Angelegenheit findet heute um 17 Uhr im Lokal des Meisterverbandes, Jeromskistr. 74, eine Versammlung der Meister der Widzemer Manufaktur statt, in welcher entschieden werden soll, ob die Bedingungen der Firmenleitung angenommen werden sollen oder nicht.

Neuer Konflikt bei Künstler.

In der Spulenzfabrik von Künstler, Suwalka 26, wurde erst vor einigen Tagen ein Sitstreik beendet. Nach dem Streik weigerte sich die Firma, einige Arbeiter weiter zu beschäftigen. Die übrigen Arbeiter treten aber für die Gemafregelten ein. Der von dem Konflikt in Kenntnis gesetzte Arbeitsinspektor wird eine Konferenz einberufen.

Ergebnislose Konferenz mit den Kellnern.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die erste Konferenz wegen des Abchlusses des neuen Lohnabkommens zwischen den Gasthausbesitzern und den Kellnern und Köchen statt. Die Vertreter der Arbeitnehmer unterbreiteten den Entwurf des neuen Abkommens. Darauf erklärten die Gasthausbesitzer, sie müßten sich mit den Forderungen erst bekanntmachen. Die Konferenz wurde darauf auf den 27. Mai vertagt.

Forderungen der Schmiede und Denscher.

Der Verband der Schmiedegesellen trat letztes mit der Forderung nach Abschluß eines Lohnabkommens hervor. Der Arbeitsinspektor hat die Konferenz in dieser Angelegenheit für den 23. Mai festgesetzt.

Gleichfalls am 2. Mai findet eine Konferenz wegen eines Lohnabkommens mit den Denschern statt.

Ausperrung bei Jersal in Zelow

Vor einigen Monaten herrschte, wie erinnerlich, ein langwieriger Sitstreik in der Fabrik von Jersal in Zelow, der erst beigelegt wurde, als der Besitzer des Unternehmens nach Berejarskusa gefandt wurde. Die Firma verpflichtete sich, den Arbeitern den rückständigen Lohnunterschied nachzuzahlen. Auf dieser Grundlage kam es

Der chinesische Parlamentspräsident in Moskau.

Der Präsident der chinesischen gesetzgebenden Körperschaft, Dr. Sunjo, ist in Moskau eingetroffen. Sunjo hatte sich bereits vor drei Monaten einige Zeit „in besonderer Mission“ in Moskau aufgehalten und war verschiedentlich mit Stalin und Litwinow zusammengekommen.

Von der Teruel-Front

Bilbao, 20. Mai. Die Aufständischen, die Donnerstag an der Teruel-Front Villa Franca del Sid erobert hatten, setzten am Freitag ihren Vormarsch fort. Die stark verteidigte Höhe Tolal de la Nebera wurde im Sturmangriff genommen. Ebenso wurden die Höhen, die die Ortschaft Ares umgeben, besetzt. Einzelne Abteilungen drangen südlich von Ares bis an die Hänge des San-Cristobal-Gebirges vor.

Zu den Kämpfen in Palästina

Jerusalem, 20. Mai. Im Zuge der Luftkürung der britischen Truppen in Palästina, die bisher am Rande des Landes liegende Truppen in das Gebiet, wo große Zerstörungen an der Tagesordnung sind, zu verlegen, wurden nach einem amtlichen Bericht am Freitag zahlreiche Dörfer inmitten des bergigen Aufstandsgebietes besetzt.

Die Gerüchte über die Verhängung des Kriegsgerichts im Jeningebiet werden dementiert. Der Bericht des „Daily Herald“ über Entsendung von 3000 Mann neuer Truppen nach Palästina wird hier nicht bestätigt.

in der Folge zu weiteren Konflikten zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern. Die Lage verschärfte sich letztes wieder, was zur Folge hatte, daß die Fabrikleitung allen Arbeitern kündigte und jetzt die Fabrik stilllegte. Daburch wurden 250 Arbeiter erwerbslos. Die Arbeiterverbände wandten sich an die Behörden um Hilfe. Sie weisen darauf hin, daß die Schließung der Fabrik nur zu dem Zweck erfolgt ist, auf die Arbeiter einen Druck auszuüben, um sie zum Nachgeben zu zwingen.

Erweiterung des Sanatoriums in Suszannel

Das Sanatorium für leichte Lungenkranke in Suszannel wird gegenwärtig ausgebaut. Die Sozialversicherungsanstalt hat für diesen Zweck 4 Millionen Zloty bestimmt. Es werden mehrere Pavillons neu gebaut, die nach den neuesten Erfordernissen der Hygiene und der Technik eingerichtet werden. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahre beendet werden.

Tod unter der Eisenbahn

Ein tragisches Unglück ereignete sich gestern auf der Eisenbahnüberfahrt an der Janinastraße, dem der 71-jährige Josef Rüdter, wohnhaft in Alt-Rolice, Pograniczna 41, zum Opfer fiel. Der Greis bemerkte einen heranahenden Eisenbahnzug nicht und geriet unter die Räder. Er war auf der Stelle tot. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Schuldfrage zu klären.

Einige Unfälle

Die 23jährige Emilie Glaser, Kolowa 23, wollte Fußbodenpasta zubereiten und stellte einen Behälter mit Terpentin auf den Ofen. Das Terpentin explodierte und spritzte der Frau in das Gesicht und auf die Hände. Sie erlitt ernste Verbrennungen und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Vor dem Hause Zabia 7 wurde die 74jährige Josefa Bajdel, wohnhaft Stefana 16, von einem Radfahrer angerissen. Die Greisin erlitt beim Sturz einen Armbruch sowie Rippenbrüche. Sie wurde in ein Krankenhaus übergeführt. Der Radfahrer Kazimierz Patora wurde zur Verantwortung gezogen.

In der Zgierzstraße stürzte die 52jährige Faiga Brzeziner, Flattstr. 4, und verrenkte sich einen Arm. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Unfall auf der Landstraße.

Auf der Rzgower Landstraße wurde der 18jährige Josef Slowickowski aus dem Dorf Wola Klaztorna, Kreis Radomsko, der neben dem Wagen herging, vom Koffel eines vorüberfahrenden Kraftwagens getroffen. Er erlitt einen Beinbruch. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus.

Petrifau. Feuer. Im Dorf Szczygłow, Kreis Petrifau, entstand auf dem Anwesen des Marcin Kozyci durch Unvorsichtigkeit Feuer, das sehr rasch um sich griff. Die Flammen sprangen auf alle Gebäude des Anwesens sowie auf die Scheune des Nachbarn Wladyslaw Wlobel über. Sämtliche Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Der Brandschaden wird auf 7200 Zloty geschätzt. Bei den Rettungsarbeiten trug der Sohn des Kozyci, Josef, Verbrennungen davon. Er mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

Eröffnung der Sommerfaison im Helenenhof.

Morgen, Sonntag, erfolgt um 11.30 Uhr mit dem Morgenkonzert die Eröffnung der Sommerfaison im Helenenhof. Der an und für sich schöne Park in diesem Jahre neue Investitionen erhalten, wodurch sein Gesamtansehen noch gewonnen hat. Am Orte finden sich ein Tierpark, Teiche mit Röhren und Teinplage. Die Restauration und das Cafe werden in diesem Jahre unter einer neuen Leitung stehen.

Wie schon erwähnt, wird die Sommerfaison durch Morgenkonzert eröffnet, das unter der Leitung des namten Lodzer Kapellmeisters Theodor Ryder stehen wird. Am selben Tage ab 5 Uhr nachmittags populäres Konzert.

Vom Kindertheater in Lodz.

Morgen um 12 Uhr mittags wird eine weitere Aufführung des schönen Märchens „Vom schrecklichen Drachen und vom tapferen Schusterlein“ gegeben. Die Nachtagsvorstellungen für heute und morgen sind von Drucksaktionen ausverkauft worden.

Bei Einbrecher festgenommen.

In die Wohnung des Alexander Leonow, Kamienna 15, drangen zwei Diebe ein und plünderten die Wohnung. Die Einbrecher wurden jedoch durch Nachbarn ertastet und wurden festgenommen. Sie stellten sich als Stanislaw Seganowski, wohnhaft Pbozowa 6, und Franzel Chmielewski, Strumykowa 10, heraus. Die Polizei nahm sie in Gewahrsam.

heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Brzezina 24; B. Rowinska, Plac Wolności 2; A. Pereiman, Bieliana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielewicz, Petrikauer 127; J. Wojcicki, Rapiorkowickie 27; Kempfi, Karolewska 48.

Erhängt

Im Hause Storkulstr. 12 erhängte sich die 40jährige Angestellte Apolonia Raniowska. Als man die Tat entdeckte und die Lebensmüde loschnitt, war es bereits spät: sie gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Der beigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur bereits eingetretenen Tod feststellen. Nervenzerrüt-

tung und materielle Sorgen sind die Ursachen der Verzweiflungstat.

Zwei diebische Burschen und ein Hehler verurteilt

Am 3. März drangen in die Wohnung des allein-stehenden Arbeiters Edward Groczynski, Kontna 24, Diebe ein und plünderten sie. Es fielen ihnen verschiedene Schmuckgegenstände, Kleidungsstücke sowie 1215 Zloty bar in die Hände. Die Sachen packten die Diebe in einen Sack, nachdem sie vorher die Kohle aus dem Sack ins Bett geschüttelt hatten. Am gleichen Tag fielen der Polizei in Dzorlow zwei junge Burschen durch ihre elegante Kleidung auf. Die Burschen wurden angehalten. Es waren dies der 18jährige Jygmunt Kaluzny und dessen 23jähriger Bruder Kazimierz. Man fand bei jedem einige hundert Zloty, was den Verdacht, daß sie das Geld und die Anzüge auf unrechtem Weg erworben haben, noch verstärkte. In ein Kreuzverhör genommen, gestanden sie ein, den Diebstahl bei Groczynski durchgeführt zu haben. Die gestohlenen Sachen verkauften sie dem Hehler Elias Jylberman für 50 Zloty. Für einen Teil des Geldes kauften sie in der Petrikauer Straße in Lodz neue Anzüge. Nach Dzorlow fuhren sie, um dort an einem Vergnügen teilzunehmen. Die diebischen Burschen als auch der Hehler hatten sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Der ältere Kazimierz Kaluzny wurde zu 3 Jahren, der 18jährige Jygmunt Kaluzny zu eineinhalb Jahren und der Hehler Elias Jylberman zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Jylberman erhielt außerdem eine Geldstrafe von 300 Zl.

Die Entschädigungsforderung Dzialoszynskis abgewiesen

Gestern verkündete das Bezirksgericht das Urteil in dem Zivilprozeß des Jakob Dzialoszynski gegen die Sozialversicherungsanstalt auf Zahlung von 20 000 Zloty Entschädigung. Der Sohn des Klägers, Elias Dzialoszynski, wurde bekanntlich im Krankenhaus der Sozialversicherungsanstalt an Blinddarm operiert und sprang aus dem Fenster, wobei er den Tod fand. Die Zivilforderung wurde mit der Begründung abgewiesen, daß eine Schuld der Sozialversicherungsanstalt nicht vorliege. Der Kläger wurde überdies zur Bezahlung der Gerichtskosten der Sozialversicherungsanstalt in Höhe von 1250 Zloty verurteilt.

Neuer Fahrplan der BV-Gesellschaft.

Ab 22. Mai d. J. tritt auf der Straßenbahn Bielsko-Jagunierwald sowie auf den Autobuslinien der Sommerfahrplan in Kraft, welcher unentgeltlich bei den Produzenten wie auch im Büro der BV-Gesellschaft in Bielsko, ul. Wojew. Grzynskiego 64, erhältlich ist.

Oberschlesien

Ueberfall oder Unglücksfall

Auf der Schlossstraße in Rattowitz wurde am Dienstagabend in der Nähe der Benzintankstelle Schwiderek der Postangestellte Theodor Konieczny vom Postamt Rattowitz II in einer Buntlache bewußtlos aufgefunden. Er wurde von der Rettungsbereitschaft sofort ins Städtische Krankenhaus eingeliefert, wo der Arzt eine schwere Kopfverletzung und eine Gehirnerschütterung feststellte. Die Verletzung, die wahrscheinlich von einem Schlag herrührt, dürfte zum Verlust des Augenlichts führen. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob Konieczny überfallen oder das Opfer eines Verkehrsunfalls geworden ist, da er das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hat.

Die Verkehrsunfälle mehren sich

Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Mittwoch auf der Brynowerstraße unweit von Dchojez, wo das 8jährige Kind der Familie Klepa von einem Motorradfahrer überfahren wurde. Der Motorradfahrer fuhr in wilhem Tempo weiter, so daß seine Personalien nicht ermittelt werden konnten. Das Kind wurde ins Knappschaftslazarett in Rattowitz geschafft, wo es noch am selben Abend starb.

Auf der Kirchstraße in Michalkowitz wurde die 14-jährige Hedwig Lupa von einem Lastauto tödlich überfahren. Den Unfall hat das Kind selbst verschuldet, da es beim Ueberfahren der Straße auf das ankommende Auto nicht achtete. Auf dem Wege ins Krankenhaus ist das Mädchen den schweren Verletzungen erlegen.

Ein weiterer Unfall ereignete sich in Friedrichsdorf auf der Neuborferstraße, wo die Frau Marie Jarzuel von einem Motorradfahrer überfahren wurde. Mit Knochenbrüchen wurde die Frau ins Hüftenlazarett nach Neuborf geschafft, wo der Arzt feststellte, daß der Zustand der Verletzten sehr bedenklich ist.

Radio-Programm

Sonntag, den 22. Mai 1933.

- Warschau-Lodz.** 8,30 Schallpl. 9 Gottesdienst 10,30 Schallpl. 11,30 Aus dem Leben 12,03 Konzert 15,45 Kinderstunde 16,05 Solistenkonzert 17 Besperkonzert 19,35 Aus Lodzer Horizont 19,50 Schumpich singt 21,15 Wilnoer Rudel 22 Erzählungen um Wagner 23 Longmusik.
- Rattowitz.** 15,45 Vortrag 15,55 Nachrichten 19,35 Musikal. Merlei 20,30 Sport 23 Schallpl.
- Königsbrunn-Hausen.** 6 Hafentkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11,50 Phantasten 12 Konzert 15,30 Sport und Musik 20 Unterhaltungsmusik 22,30 Nachtmusik.
- Breslau.** 12 Konzert 15,30 Menschliches — allzumenschliches 16 Musik. Spaziergang 20 Heute melden sich die Bäder 22,30 Tanzmusik 24 Nachtmusik.
- Wien.** 12 Konzert 15,20 Streichquartett 16 Konzert 20 Richard Wagner-Konzert 21 Bauernkomödie: Die Turzige 24 Nachtkonzert.
- Prag.** 12,25 Konzert 18,30 Leichtes Musik 20,10 Orchesterkonzert 21,30 Leichtes Musik.

Amerika übernimmt aus Polen die „Bauernhochzeit“.

Die Sendungen des polnischen Rundfunks mit volkstümlichem Einschlag erfreuen sich bei den ausländischen Sendern einer großen Popularität. Der Beweis dafür sind die vielen Transmissionen nach den übrigen europäischen Ländern und nach den Ueberseeändern. Dieses Moment hat der polnische Rundfunk bei der Aufstellung seines Programms berücksichtigt und veranstaltet er nunmehr spezielle Sendungen, die für das Ausland bestimmt sind. Eine solche Sendung findet auch heute, am Sonnabend, um 21.30 Uhr statt. Gegeben wird die Volksendung unter dem Titel „Die Bauernhochzeit“, die diesmal Amerika übernimmt.

Diese musikalische Fantasie wird sich aus älteren Melodien, Gesängen und Tänzen aus allen Teilen Polens zusammensetzen.

Rundfunkhören gratis.

Alle Rundfunkhörer, die sich in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August einen Defektorapparat anschaffen und registrieren lassen, werden für die Monate Juni, Juli und August keine Abonnementgebühren zu entrichten brauchen. Der Rundfunk hofft durch diese Maßnahme auch während der Sommermonate viele neue Hörer zu gewinnen.

Biala zur Strombelieferung

In dieser Angelegenheit wird unserem polnischen Überblatt „Naprzod“ aus Kreisen der Bialaer Stromkonsumenten folgendes berichtet:

Bielsko besitzt kein eigenes Elektrizitätswerk; die st muß den Strom kaufen, beziehen und verteilen. In derselben Lage befindet sich Biala. Nachdem die st Biala dem Bielsker Elektrizitätswerk den Vertrag abgedirigt hat, hat sie sich nach einem anderen Stromlieferanten umgesehen. Als ein erster Stromlieferant kam die kommunale Kohlegrube in Zaworzno in Betracht.

An dieser Stelle müssen die „Ungeäuigkeiten“ der respondenten der „Gazeta Polska“ vom 26. April l. J. eingestuft werden, welcher behauptet, daß in diesem die Gemeinde Biala zwecks Durchführung der Anschlüsse und der Modernisierung des eigenen es, einen Betrag von 1 000 000 Zloty investieren müßte. Es ist nicht wahr, daß die Gemeinde Biala diese Investitionen aus eigenen Mitteln bestreiten müßte. Es stellen auch eine zweite Ungeäuigkeit richtig. Es ist nicht wahr, daß die Gemeinde Biala ein eigenes Elektrizitätswerk bauen will, was gegen 6 000 000 Zl. kosten würde. Wir geben uns Rechenschaft darüber, daß die st Biala bringendere Angelegenheiten zu befriedigen.

Dagegen ist es wahr, daß wir ähnlich wie Bielsko Strom kaufen, beziehen und verteilen wollen. Der Schwerpunkt liegt in dem Problem: 1. Von wem kaufen? 2. Zu welchen Bedingungen? Der Endtermin der Geltung des Vertrages zwischen Städten Bielsko-Biala einerseits und der Elektrizitätsgesellschaft andererseits steht nahe bevor. Die Vertreter des Bielsker Magistrats bemühten nicht einmal, mit Biala darüber zu verständigen, um einjam das Verhältnis zum Elektrizitätswerk zu reorganisieren. Infolgedessen hat die Stadt Biala von ihrem st Gebrauch gemacht und den Vertrag mit Ende mber 1933 gekündigt. Der Gemeinderat von Biala te nicht anders vorgehen.

Das Bielsker Elektrizitätswerk hat sich den Unwillen der Stromkonsumenten zugezogen. Es hat sie durch Jahre ausgenutzt. Zum Dank dafür hinterläßt es uns veraltetes Netz und ebensolche Kabeln, für welche man eine Million 600 000 Zloty bezahlen soll. Wir denken noch an den langandauernden Streit der Stromkonsumenten, welcher um Herabsetzung des Strompreises unter Leitung von Jng. Stonawski geführt wurde. Die Elektrizitätsgesellschaft war damals unnachgiebig. Es fiel damals die Lösung: „Man kann den Vertrag mit dieser Gesellschaft nicht verlängern“. Die Stadt Biala ist so vorgegangen, weil sie nicht anders konnte. Einen anderen Weg wählte der Magi-

strat in Bielsko. Nachdem er alles, was eine Kluft zwischen den Stromkonsumenten von Bielsko und Biala und dem Elektrizitätswerk geschaffen hat, aus dem Gedächtnis strich, schlug er dem Gemeinderat eine Verlängerung des Vertrages auf weitere 30 Jahre vor. Der Bielsker Magistrat führte langandauernde Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk, ohne sich darüber mit Biala zu verständigen. Als dann der Bielsker Gemeinderat den Verlängerungsvertrag beschloß, bemühte man sich wiederum nicht, eine Verständigung mit Biala herbeizuführen.

Gegen diesen Verlängerungsvertrag ist ein Bürgerkomitee aufgetreten, welches die öffentliche Meinung ausdrückte und an die schlesische Wojewodschaft als auch an die Regierung ein Memorandum richtete, in welchem auf die Schädlichkeit dieser Vertragsbestimmungen hingewiesen wurde. In Konsequenz dessen hat die schlesische Wojewodschaft als Aufsichtsbehörde der Stadt Bielsko der Vertragsverlängerung, die als ungünstig bezeichnet wurde, die Bestätigung verweigert.

Dem Korrespondenten der „Gazeta Polska“ war wahrscheinlich diese wichtige Tatsache nicht bekannt, sonst würde er nicht geschrieben haben, daß hier Prestigerisichten eine Rolle spielten.

Es ist wahr, daß die Stadt Biala keinen Grund hatte, über die Verträge mit Bielsko, weder in der Angelegenheit der Gasanstalt, noch in der Angelegenheit der Brücke und auch in der Sache des Uebergangstegs besonders zufrieden zu sein. Trotzdem konnte der Mangel an Einvernehmen kein grundsätzliches Hindernis für die gemeinsame Aktion auf dem Gebiete der kommunalen Wirtschaft bilden. Jedenfalls sollte das Interesse der Stadt Biala wie die Interessen der Stadt Bielsko in gleichem Maße berücksichtigt werden.

Mit welchem Recht kann jemand der Stadt Biala vorwerfen, daß sie sich bei Erledigung der Bialaer kommunalen Angelegenheiten nur vom eigenen Interesse leiten läßt?

Die Fortsetzung der Besprechung dieser Angelegenheit folgt in einem weiteren Artikel.

Ein vor Jahren verübter Einbruch aufgeklärt.

Nach zwei Jahren ist es der Bielsker Polizei gelungen eine Bande von Einbrechern, die bei dem hiesigen Juwelier Stübel in der Mickiewiczstraße einen Einbruch verübte und dabei Schmuck und Wertgegenstände im Werte von 8000 Zloty gestohlen hatte, zu fassen. Es sind dies ein gewisser Viktor Folta, Wladyslaw Gluzka aus Lezajyn und Josef Dziedzic aus Biala, die der Täterschaft überwiefen und dem Gericht übergeben wurden.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(40. Fortsetzung)

Nun nimmt sie diesen frechen Menschen gar noch in Schutz, dachte Straten, und sein Aerger steigerte sich.

Anne-Christa fühlte sich durch die Art, wie Straten mit ihr sprach, gekränkt.

Bald hielt der Wagen vor dem Hotel.

Ohne die stützende Hand Stratens, die er ihr beim Aussteigen reichte, anzunehmen, sprang Anne-Christa leichtfüßig und schnell aus dem Wagen. Sie benutzte, ohne auf Straten zu warten, der den Chauffeur ablohtete, sogleich den Lift und begab sich auf ihr Zimmer.

Das gemeinsame Mittagmahl verlief sehr einsilbig. Anne-Christas Besürchtung, daß Chimbersti abermals austauschen könnte, erfüllte sich zum Glück nicht.

Jutta wunderte sich, daß weder der Vater noch Anne-Christa viel von ihrem Besuch der Pinakothek erzählten. Nur sehr kurz beantworteten beide darauf bezügliche Fragen. Sie war selber nicht allzusehr zum Sprechen aufgeleget, denn sie grölste dem Papa wegen der unverdienten morgendlichen Strafpredigt immer noch ein wenig.

Ab und zu flog ein scharfer Blick zu ihm hin. Lächelnd mit dem Kopfe nickend, erwiderte er ihn. Sie wollte aber nicht freundlich zu ihm sein. Es lag sogar eine kleine böse Absicht darin, als sie plötzlich zu Anne-Christa jagte:

„Warum bist du so still und blaß, Liebe? Hast du Sehnsucht nach deinem abgereisten Verehrer Chimbersti?“

„Dazu hat Anne-Christa keine Veranlassung, Jutta. Sie hatte Gelegenheit, den Gegenstand ihrer Sehnsucht

— um deine Worte zu gebrauchen — heute vormittag ausgiebig zu genießen.“

Wie elektrifiziert fuhr Jutta in ihrem Stuhl in die Höhe.

„Anne-Christa, du hast Chimbersti gesehen? Wann? Wo? Ich denke, er ist schon über alle Berge? Erzähle doch! Warum hast du mir noch nichts davon gesagt?“

Anne-Christa berichtete, wie sich alles zugetragen hatte.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hörte Jutta zu und — Straten auch.

Je länger sie sprach, um so mehr klärte sich sein finstres Gesicht auf.

„Du, das ist ja beinahe ein Kapitel aus einem Roman, was du da erlebt hast! Schade, daß ich nicht mit dabei war! Was es doch für sonderbare Zufälle im Leben gibt“, sagte sie tief aufseufzend hinzu.

Stratens Blick suchte bittend Anne-Christa.

„Ich nehme alles zurück, was ich heute über Zufall im Leben sagte, Anne-Christa!“ Er erhob sein Glas und trant ihr zu.

Sie nahm das ihre und tat ihm lächelnd Bescheid.

„Das freut mich sehr, Herr Straten, und ich denke, damit können wir den Fall Chimbersti endgültig begraben.“

„Von mir aus den ganzen Kerl, Anne-Christa.“

Zehntes Kapitel.

Dicht am Walde und gar nicht weit von dem kleinen Wildsee lag die Pension in Seefeld, die der Sanitätsrat Willner Straten für den Aufenthalt empfohlen hatte.

Sie gehörte einer feinen alten Offizierswitwe aus Innsbruck. Frau Hirzl leitete den Betrieb selber und umorgte ihre Gäste in liebenswürdigster und rücksichtsvollster Weise.

Ihre Küche war vortrefflich und das ganze Innerer derart eingerichtet, daß es selbst den verwöhntesten Schmaç befriedigte.

Straten hatte die Wohnung im voraus bestellt war, als er sie sah, sehr zufrieden.

Alle vier Zimmer befanden sich im ersten Stock. Sie hatten eine bezaubernde Aussicht. Weit, weit schweifte der Blick über dieses gesegnete Fleckchen Erde, zu Jutta der Reiter Spitze auf der einen Seite, auf der anderen über die Hochmunde. Wunderbar lag der malerische Ort da und gruppierte sich mit seinen schmutzen Häusern und Gehöften um das kleine Kirchlein mit seinem sonnenbaren spizen Turm. Das gewaltige Massiv des Karwendelgebirges und die zerklüfteten hohen Wände des Wettersteingebirges mit der Dreitor- und der Arndtspitze erhoben sich auf deutscher Seite. Gewaltig dräuten aus dem Tiroler Land herauf die Berge, Hochtäler, Auen, Kare der Meminger, und aus blauer Ferne grüßte schneebedeckte die Firnen und Gletscher anderer mächtiger Bergzüge herüber.

Juttas und Anne-Christas Schlafzimmer lagen nebeneinander. An das äußerst behaglich und geschmackvoll eingerichtete gemeinsame Wohnzimmer schloß sich das Zimmer des Herrn Stratens. Zu den großen breiten Holzballen, die rund um das im Schweizerstil erbaute Haus herum führten, hatte man von allen Zimmern Zutritt.

Der vorgerückten Saison wegen waren nur noch wenige Gäste im Hause. Ein Professorenpaar aus Göttingen und ein Rechtsanwalt aus Innsbruck mit seinen beiden halbwüchsigen Söhnen. Diese drei waren leidenschaftliche Bergsteiger und zumeist unterwegs, um irgend einen Berg oder eine Spitze „zu nehmen“. Sie fehlten oft bei den gemeinsamen Mittagmahlzeiten, beim Abendessen oder schwärmten sie von ihren Touren und Expeditionen.

(Fortsetzung folgt.)

Metro
Przejazd-Strasse No 2

Heute und folgende Tage

BETTE DAVIS

im neuesten Film

Ehe zum Schein

Der Liebling der ganzen Welt

SHIRLEY TEMPLE

im Film

Der Schütze von Bengali

MIRAZ
11-go Listopada No 16

Für Bargeld u. gegen Raten

Anzüge, Herren- und Damenmäntel aus Weltger u. Tomaskower Stoffen empfiehlt das Konfektions-Magazin
D. JOSKOWICZ, Nowomiejska 8, im Hofe
Bestellungen werden angenommen. Konkurrenzpreise

Ungelgeräte

in großer Auswahl empfiehlt Zoolog. Handlung

M. König Łódź, Nawrot 41 a
Tel. 242-98

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Mazowiejska 4 Tel. 188-82
Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

HEILANSTALT

mit ständigen Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-,
Lungen- und Asthma-Leiden
Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
Patienten nach der Stadt an. Dasselbe Röntgen-
kabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Imprägnierte Mäntel

sowie Seidenmäntel empfiehlt in großer Auswahl
„MODERNE“ Piotrkowska 10
Front 2. Stock

Mode-Journale
Frühjahr
in großer Auswahl empfiehlt
BIURO „PROMIEN“
LODZ 5 ANDRZEJA 2
Tel. 112-98

Dr. Klinger

Spezialarzt für sexuelle Krankheiten
umgezogen nach
Przejazd 17 Tel. 132-28

Vox-Radio

mit 3 Lampen Pl. 135.—
Stromverbrauch 15 Watt

Kinderwagen
Fahrräder
gegen Raten
von 3 Pl. wöchentlich an
Petrikauer 79, im Hofe



Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matratzen gepolstert
und auf Federn „Patent“
Weingmaschinen
Zabellmager
„DOBROPOL“
Petrikauer 78 Tel. 159-00
im Hofe

Arbeitsloser Lehrer erteilt Unterricht

in der polnischen, russischen und englischen Sprache, Arithmetik, die Geschichte der polnischen Literatur sowie im Violinpiel für Anfänger. Sehr niedrige Preise. — Näheres: Napierkowskistrasse 76, Wohn. 24, von 7 bis 8 Uhr abends

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski: Heute 8 Uhr Tanzauftritt
Josephine Baker
Kammer-Theater. Heute 9 Uhr abends
Jüdische Vorstellung
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr
Das kleine Glück der Agnes
Casino: Ich habe gefehlt
Corso: I. Wovon die Frauen träumen
II. Der kleine Matrose
Europa: Die Wahrheit siegt
Grand-Kino: Das Heidekraut
Metro: Ehe zum Schein
Miraz: Der Schütze von Bengali
Palace: Gasparone
Przedwośnie: Du bist mein Glück
Rakota: Die Braut durch Zufall
Rialto: Ein Mädchen sucht Liebe
Urania: Die Verteidiger von Rio Grande

„CORSO“

Begibt an Wochentagen um 4 Uhr, am
Sonntags, Sonntag und Feiertag um
12 Uhr
— Preise ab 50 Groschen —

Wovon die Frauen träumen „Der kleine Matrose“

In den Hauptrollen Zelichowski, Cybulski, Sielański
In den Hauptrollen BOGDAN, Grossówna, Fertne

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots
für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Dascher
Druck: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 108

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst
9.30 Uhr B-lichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl
S. W. M. Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in
polnischer Sprache — P. Wannagat
Bethaus, Zubardz, Stolarskiewicza 3. Sonntag 10 Uhr
Gottesdienst — R. Richter

Bethaus in Baluty, Dworzka 2. Donnerstag 7.30 abends
Bibelstunde — P. Richter
Katholische Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst
9 Uhr Abendgottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst
mit hl. Abendmahl — P. Berndt. Von 3.30-5 Uhr nachm. werden
die Leichen vollzogen
Evangelische Kirche, Rawast 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr
Bibelstunde — P. Richter

Rygoska 48 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst
Dimanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst
Pred. Martin Schmidt
Ruda-Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr
Predigtgottesdienst
Pabianice, Dimanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr
Predigtgottesdienst